

## Wirtschaft der Region 10 startet verhalten ins Jahr 2020

Die konjunkturelle Talfahrt in der Region Ingolstadt ist zum Stillstand gekommen. Seit 2018 hat die Stimmung der Unternehmen immer mehr nachgelassen. Nun ist sie nicht weiter gesunken: Der IHK-Konjunkturindex liegt mit 112 Punkten leicht über dem Niveau vom Herbst (108 Punkte). Während sich die Geschäfte weiter eingetrübt haben, blicken die Unternehmen zumindest nicht mehr ganz so pessimistisch auf die kommenden zwölf Monate.

Die Unternehmen in Ingolstadt sowie in den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen sind mit ihrer Geschäftslage noch einmal deutlich unzufriedener als bereits im Herbst. Die Lage sinkt per Saldo von 37 Punkten auf 25 Punkte und fällt damit unter den langjährigen Durchschnitt von 37 Punkten. Während im Herbst noch 48 % der Unternehmen ihre Lage als „gut“ einstufen, sind es zum Jahresbeginn nur noch 38 %. Der Anteil der unzufriedenen Unternehmen stieg um 2 Prozentpunkte auf 13 %. Dies ist der höchste

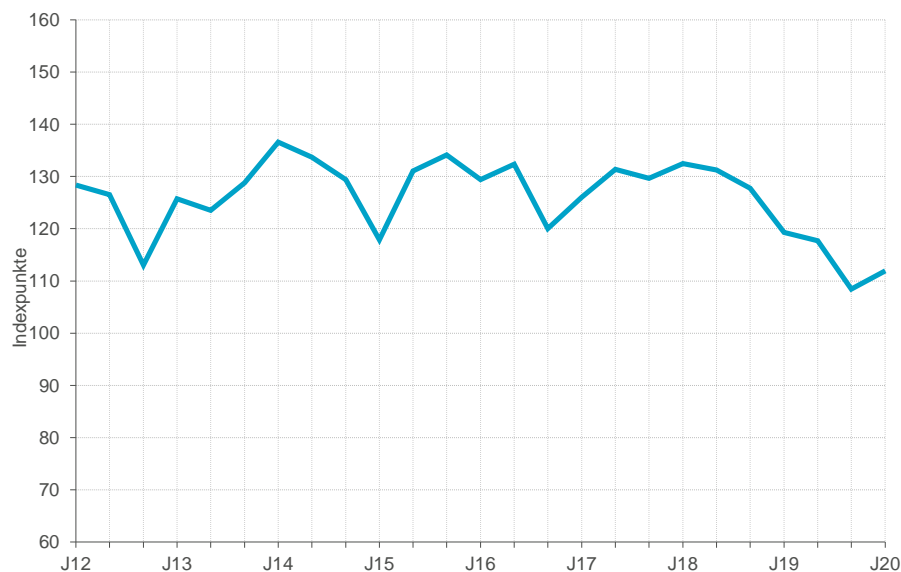
Wert seit zehn Jahren.

Für die kommenden zwölf Monate zeichnet sich zumindest eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau ab. Per Saldo steigen die Geschäftserwartungen gegenüber Herbst 2019, dem Tiefstwert der vergangenen 10 Jahre (-14 Punkte), auf 0 Punkte. Sie liegen damit nur noch leicht unter dem bayerischen Wert von 2 Punkten. Deutlich mehr Unternehmen blicken optimistisch auf die kommenden Monate als zuletzt: Ihr Anteil steigt von 15 auf 25 % spürbar an. Gleichzeitig sind weniger Unternehmen pessimistisch, aktuell 25 % nach zuvor 30 %.

Die Unternehmen rechnen auch mittelfristig nicht mit einer kräftigen Belebung. Dies zeigen die Personal- und Investitionspläne: Nur 5 % möchten zusätzliches Personal einstellen, 22 % der Unternehmen gehen hingegen von einem Personalabbau aus. Mit einem Saldo von -17 Punkten sind die Aussichten für den Arbeitsmarkt in der Region weiterhin deutlich schlechter als in Bayern insgesamt (Saldo 1).

Die Beschäftigungspläne der Unternehmen zeigen sich wiederum in der Risikobewertung des Fachkräftemangels, die mit 53 % im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin niedrig ist. In der Spitze sahen 78 % der Betriebe im Fachkräftemangel ein Risiko. Die aktuellen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und das Risiko einer Eintrübung der Inlandsnachfrage wird hingegen rund von jedem zweiten Unternehmen als Risiko angesehen. Dies sind im langfristigen Vergleich hohe Werte.

Die Unsicherheit und die schwachen Wachstumsaussichten veranlassen die Unternehmen bei ihren Investitionsplänen weiter auf die Bremse zu drücken. Nur rund jedes fünfte Unternehmen möchte seine Investitionen ausweiten, im Herbst war es noch jedes vierte. Der Anteil liegt damit unter dem Schnitt der letzten Jahre (25 %). Da gleich viele Unternehmen ihre Investitionen reduzieren möchten, liegt der Saldo bei 0 Punkten und damit auf einem äußerst niedrigen Niveau.

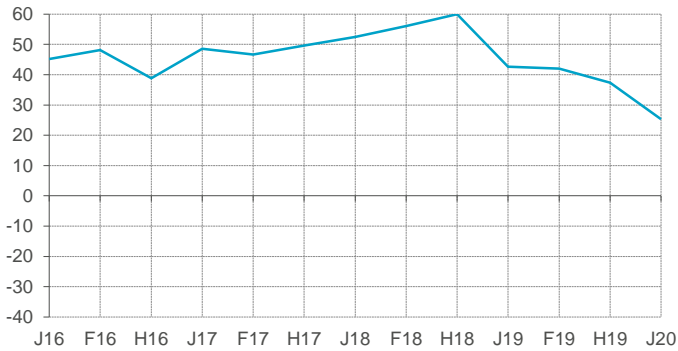


### Stimme der Wirtschaft

„Die gute Botschaft ist, dass die Talfahrt ein Ende hat. Allerdings rechnen die Unternehmen nicht mit einer schnellen Rückkehr zu höherem Wachstum. Die Politik muss deshalb die Unternehmen gezielt entlasten, damit sie über die Durststrecke kommen. Dazu gehören Steuerentlastungen, niedrigere Strompreise wie auch kürzere Abschreibungszeiträume für Hard- und Software.“

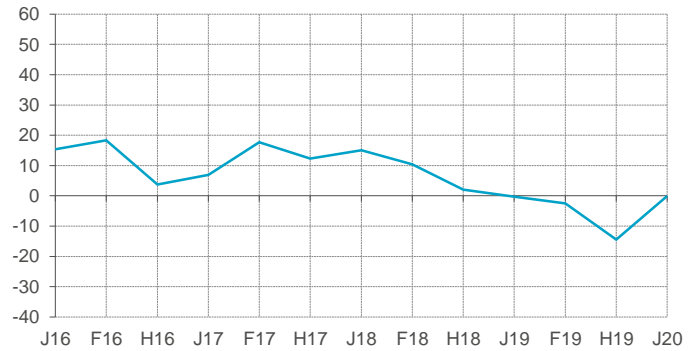
Fritz Peters, Sprecher des IHK-Forums für die Region Ingolstadt

# Lage



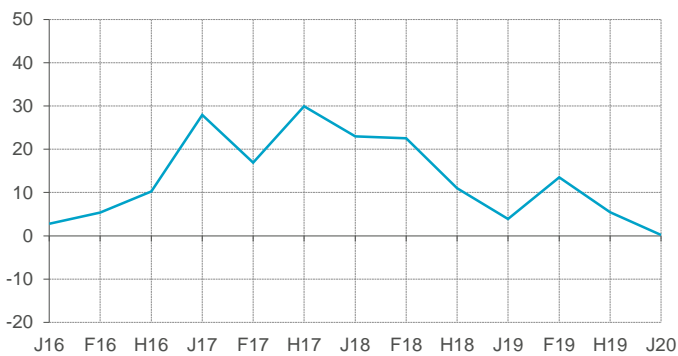
Saldo der Anteile aus guter und schlechter Geschäftslage

# Erwartungen



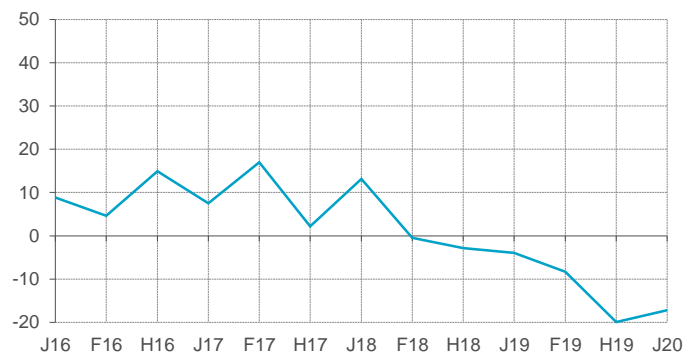
Saldo der Anteile aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen

# Investitionspläne



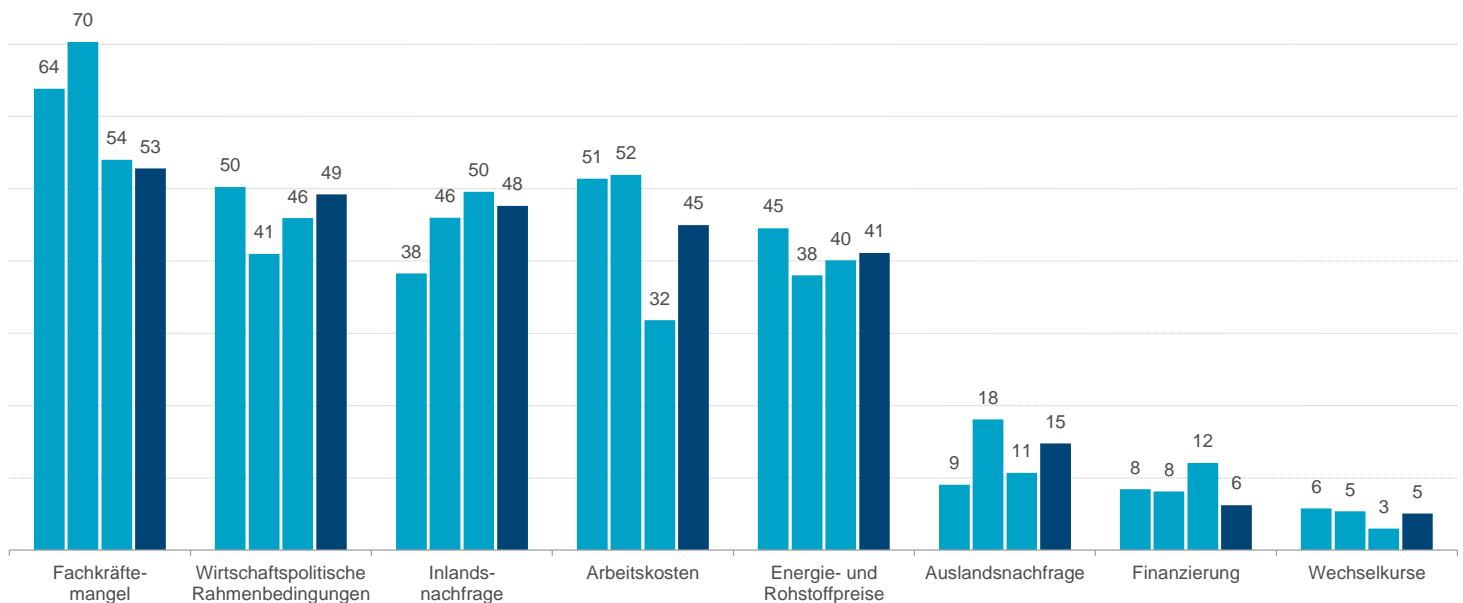
Saldo der Anteile aus steigenden und sinkenden Investitionsplänen

# Beschäftigungspläne



Saldo der Anteile aus geplantem Beschäftigungsauf- und abbau

# Risiken



Wo sehen die Unternehmen in der Region Ingolstadt die größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? Mehrfachantworten möglich, in %, Jahresbeginn, Frühjahr, Herbst 2019, Jahresbeginn 2020 (von links nach rechts).